

Heft 10
1. Quartal 2017

Auer Haidhauser Journal



Das Schweigerische Volkstheater
in der Vorstadt Au (Seite 5)

Panorama Au um 1900 und heute (Seite 14)



Haidhausen, In der Grube, Herberge Nr. 8a
Fotoaufnahme 1909



Auer Haidhauser Journal

Zum Jahreswechsel bedanken wir uns sehr: Bei unseren Lesern, die mit vielen freundlichen Kommentaren und Zuschriften unsere Freude



Au, am Paulanerplatz. Aufnahme vom 18. Januar 1940

am Gestalten des Auer/Haidhauser Journals stets vergrößern; bei den Inserenten, ohne die eine Herausgabe der kostenlosen Hefte nicht möglich wäre; und beim Bezirksausschuss 5 der Stadt München, der die Produktion unseres Journals unterstützt. Dankeschön!

Mit den besten Wünschen
für ein gutes neues Jahr 2017,
das Team vom
Auer/Haidhauser Journal

INHALT	Seite
Das Schweigerische Volkstheater	5
Panorama der Vorstadt Au aufgenommen um 1900 und 2016	14
Aktuelle Termine	22
Einst und jetzt – Bilder zum Vergleichen	23
Impressum	27

Schweigerisches Sommertheater vor dem Karlsthor.

Sonntag, den 23ten Juny 1822.

Der gehentke Lipperl, oder Lucifers Stockzahn, oder Lipperl in der Verklärung.

Ein mit Verkleidungen des Lippels versehenes ganz zum La-
schen eingerichtetes Zauber- Lustspiel in 2 Akten von J. K.

Personen:

Herr Pongratius von Schwartenmagen, .	.	Dr. König.
Lottchen, seine Mädel, .	.	Dem Piller.
Lisette, Kammermädchen, .	.	Mad. Heisert.
Herr von Lustschnell, Lottchens Liebhaber, .	.	Dr. Ganestriin.
Herr Policarpus von Gerstenschleim, ein dummer Landjunker, .	.	Dr. Bismert.
Lottchens bestimmter Bräutigam, .	.	Dr. Lindner.
Licopodium, ein Zauberer, .	.	
Philipp, Lustschnells Bedienter, erscheint: als Bedienter,		
— Merkur, der Götterboth,		
— 5 Spann lange Braut,		
— Herr von Gerstenschleim,		
— Doktor Wundermann,		Jos. Schweiger.
— lebendige Statue,		
— Gehentker,		
— Kartusch, der Räuberhauptmann,		
— Geist,		
— Lipperl in der Verklärung,		
Wögel,)	.	Dr. Gräner.
Stephel,) zwei Bauern, .	.	Dr. Gistof.
Genien, Nymphen.		

Preise der Plätze.

Gallerie .	.	18 fr.
Erstes Parterre .	.	12 fr.
Zweytes Parterre .	.	6 fr.
Bestter Platz .	.	3 fr.

Der Anfang ist Nachmittags um halb 4 Uhr.
Abends um halb 8 Uhr.

Theaterzettel aus dem Jahr 1822

Das Schweigerische Volkstheater

Nach dem Tod des in München sehr be-
liebten Komödianten Lorenz Lorenzoni
konnte 1817 der begabte Schauspieler
Joseph Schweiger das Theater mit dem
gesamten Ensemble übernehmen. Der
neue Theaterbetrieb am Anfang der
Sonnenstraße nannte sich "Schweigeri-
sches Sommertheater vor dem Karlstor".
Nur von Ende April bis Anfang Oktober
durften dort Stücke aufgeführt wer-
den, um dem Münchner Hoftheater nicht
zu viele Besucher abspenstig zu machen.

1830 musste Schweiger den guten Platz
wieder aufgeben, angeblich wegen der
Bauarbeiten für die neue protestantische
Matthäuskirche, wohl aber vorwiegend
auf Drängen einflussreicher Personen

im Hoftheater, die keinen Wettbewerb
dulden wollten.

Schweiger wählte als neuen Standort
die Vorstadt Au. Die Genehmigung zum
Bau eines neuen Theaters am rech-
ten Isarufer wurde erteilt.

Das Volkstheater in der Vorstadt Au

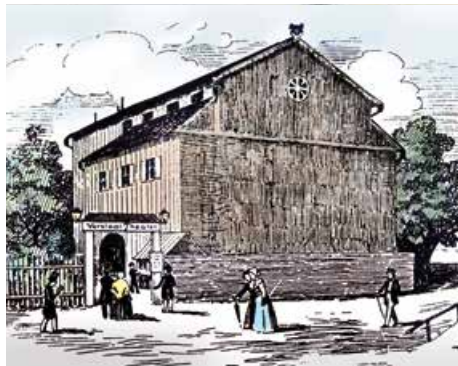
Möglichst nah an der Stadt, gleich
hinter der Ludwigsbrücke am Anfang
der Liliengasse, ließ Joseph Schweiger
sein neues Theater, das "Schweigerische
Volkstheater in der Vorstadt Au", bauen.
Das komplett aus Holz gezimmerte Ge-
bäude wurde in den Garten des Gast-
hauses Kaiserwirt gestellt. Über dem



"Schweigerisches Sommertheater vor dem Karlstor"
vor Beginn der Vorstellung
(kolorierte Lithographie von Ferdinand Schießl, 1808)



Stadtplan von 1848: Standort des Schweigerischen Volkstheaters in der Au



Das Schweiger-Theater im Garten des Gasthauses Kaiserwirt

großen Theatersaal mit Sitzbänken im Parkett war eine Galerie mit separater Loge angebaut. Das Theater bot Platz für bis zu 500 Zuschauer.

Täglich, mit Ausnahme am Samstag, wurden zwei Theaterstücke aufgeführt, jeweils am Nachmittag um 4 Uhr und abends um 8 Uhr. Eine schier kaum zu bewältigende Aufgabe für die circa 30 Schauspieler und die 12 fest angestellten Musiker.

Eine weitere Herausforderung für das Ensemble brachte der sehr umfangreiche Spielplan mit fast täglich wechselndem Programm. Allen Schauspielern, Statisten und Chormitgliedern wurde bei geringem Lohn viel abverlangt.

Das Repertoire, das neben vielen Possen und Lustspielen auch Schillers Räuber und kleinere Opern zu bie-

ten hatte, war erstaunlich abwechslungsreich. Es hatte sich allerdings, speziell bei den Possen, in den 1830er Jahren verändert:

Der einst so unverzichtbare "Lipperl", eine mit trockenem Humor ausgestattete Kasperlfigur, war nicht mehr gefragt.

Eine neue, aus dem Wiener Theatermilieu stammende Figur, der alberne "Staberl", war jetzt in Mode gekommen und blieb fortan Bestandteil im Volkstheater.

Aber auch die Aufführungen der beliebten Räuber-, Ritter-, Zauber- und Schauerstücke durften im Spielplan nicht fehlen. So gruselige Titel wie "Der Bluthund und das Totengerippe" und "Die Teufelshöhle im Blutwalde" ließen das begeisterte Vorstadtpublikum wohligherschauern.



Schweigerisches Volkstheater in der Vorstadt Au. Ölbild (Ausschnitt) von M. Müller, 1840

Und das sehr ergreifende Trauerspiel "Der Müller und sein Kind", das vorzugsweise an Allerseelen aufgeführt wurde, war besonders gern gesehen.

Vaterländische und bayerische Werke in Mundart wurden ebenfalls immer wieder verlangt und waren ein unverzichtbarer Bestandteil des Repertoires.



Josef Schweiger

"Sitten zerrüttende Wirkung auf das Publikum..."

Das Schweigerische Volkstheater war nicht nur beim Publikum aus der Vorstadt Au und Haidhausen sehr beliebt, auch viele Besucher aus der Residenzstadt schätzten die erfrischend heiteren oder schauerlich schönen Stücke sehr.

Der Erfolg Schweigers war der Intendanz des Hoftheaters ein gewaltiger Dorn im Auge und sie unternahm viel, um das Ansehen Schweigers zu schmälern. Dem Volkstheater wurde böswillig sogar eine "Sitten zerrüttende Wirkung auf das Publikum" nachgesagt, wodurch sich der Kampf um die jährlich neu zu erringende Theaterkonzession zu einer starken Herausforderung entwickelte.

Am neuen Standort Vorstadt Au hatte Schweiger zunächst mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Um das Hoftheater zu schützen, war es ihm zum Beispiel untersagt, klassische Werke aufzuführen.

Viele Einschränkungen führten dazu, dass weniger Besucher zu den Vorstellungen kamen. Und Schweiger durfte in der kalten Jahreszeit sein Theater nicht öffnen, musste aber die Gagen für das Ensemble aufbringen. Einige

Wintervorstellungen beim Radlwirt in der Lilienstraße minderten dieses Problem nur wenig.

In dieser schwierigen Situation bewährte sich jedoch das Familienunternehmen. Nicht nur die beiden Söhne von Josef Schweiger, Max und Ludwig als talentierte und beliebte Schauspieler, auch der Bruder Johann Schweiger

als Regisseur verhalfen dem Theater wieder zu steigenden Besucherzahlen.

Dem Einfluss Johann Schweigers wird auch zugeschrieben, dass das Repertoire geändert und verstärkt Werke erfolgreicher Dramatiker aus Wien, wie Raimund und Nestroy, in den Spielplan aufgenommen wurden. Diese Entscheidung erwies sich als voller Erfolg.

Münchener Erstaufführung der Posse 'Lumpacivagabundus' in der Vorstadt Au

Ein Jahr nach der Uraufführung in Wien wurde am 16. Mai 1834 im Volkstheater in der Vorstadt Au erstmals in München die Posse "Der böse Geist Lumpacivagabundus oder Das liederliche Kleeblatt" des gefeierten Bühnendichters und Schauspielers Johann Nestroy mit viel Erfolg aufgeführt – die Zuschauer waren von dem Stück sofort begeistert.

Für Schweiger war diese Premiere eine starke Genugtuung, da er das Werk als Erster auf die Bühne brachte – bevor dieses oder ein anderes Stück von Nestroy im Hoftheater gespielt wurde.

Die Hofbühne wollte dem Vorstadtheater den großen Erfolg nicht alleine

München.
„Der böse Geist Lumpacivagabundus“ ist für Hrn. Schweiger, dem Unternehmer des Volkstheaters in der Vorstadt Au, ein sehr guter Geist, der denselben bereits aller Sorgen für diesen Sommer überhoben hat. Hr. Schweiger kam dem Hoftheater damit um sechs Wochen zuvor, und gibt jenen Geist täglich zweimal bei überfülltem Hause. Das liederliche Kleeblatt ist dort wirklich meisterhaft. Auf dem Hoftheater, wo jene Posse neulich gegeben wurde, gefiel sie nicht, und selbst Hr. Scholz aus Wien, der den Zwirn gab, sprach nicht so an, wie Hr. Schweiger junior im Vorstadttheater.
(Corresp. v. u. f. Teutschl.)

Zeitungsnotiz aus dem Jahr 1834 im Blatt
DER WANDERER

überlassen und spielte den "Lumpacivagabundus" nur wenige Wochen später im eigenen Haus nach. Obwohl gut besucht, waren die Kritiken zu der Aufführung miserabel, wie im Münchener Tagblatt zu lesen war: "... weder gehöre solch niedriges Machwerk auf die noble Hofbühne, noch sei es von den Kräften derselben gut gegeben worden."

Max Schweigers Isarvorstadttheater in der Müllerstraße

Das Auer Theater wird zwar von den Bewohnern aus der Vorstadt gerne besucht – für Münchner Bürger jedoch lag es arg weit draußen jenseits der Isar. Joseph Schweiger stellte deshalb 1843 ein Gesuch um Verlegung der Spielstätte vor eines der Tore Münchens.

Die Verlegung des Auer Volkstheaters wurde vom Münchner Magistrat genehmigt und im April 1845 konnte ein neu gebautes "Isarvorstadttheater" vor dem Sendlinger Tor in der Müllerstraße, im Garten des Wirtshauses "Zu den drei Linden", eröffnet werden.

Am 9. Juli 1847 starb Joseph Schweiger, der trotz vieler Anfeindungen 30 Jahre

lang sein Theater verdienstvoll und mit großem Erfolg geleitet hatte.

Nicht sein Bruder Johann, der sich intensiv bemüht hatte, sondern Josefs Sohn Max erhielt die Konzession zur Theaterfortführung.

Max Schweiger war recht geschäftstüchtig. Er nutzte jede Gelegenheit, um Sondervorstellungen zu veranstalten und bemühte sich auch um eine Spielerlaubnis für die lukrative Wintersaison, die er dann 1849 endlich bekam.

Neben vielen neuen Komiker-Stücken wurden im Isarvorstadttheater erstmals auch Klassiker wie "Die Räuber" von Schiller und Grillparzers "Die Ahnfrau" gezeigt. Eine Aufführung von "Hamlet" wurde jedoch auf Einspruch der Hoftheater-Intendanz untersagt.

Nach wie vor waren die Wiener Possen, vor allem aber Stücke von Johann Nestroy, im Spielplan unverzichtbar. Sie wurden oft mit speziellen Effekten ausgestattet, z.B. mit bengalischem Feuerwerk, Ballett-Einlagen oder dem Auftritt von Zwergen. Sogar lebende Pferde und Esel wurden dem staunenden Publikum gelegentlich auf der Bühne präsentiert.



Das "Isarvorstadttheater" des Max Schweiger
in der Müllerstraße

(München.)
Schweigerisches Volkstheater
in der Vorstadt Au
Freitag, den 16ten May 1834
(Zum Erstenmale.)
Der böse Geist Lumpacivagabundus
oder
das liederliche Kleeblatt.
Zauberposse mit Gesang in drey Abtheilungen, von J. Nestroy.
Musik von A. Müller, Kapellmeister des k.k.priv. Theaters an der Wien.
Die Schlussdekoration wird mit grünen griechischem Feuer beleuchtet.
Hoch! Gnädige! verehrungswürdigste Gönner!
Da diese komische Original-Zauberposse Ihnen durch Zeitungs-Blätter gewiß bekannt ist, indem selbe in Wien 130 mal mit dem ungetheiltesten Beyfall gegeben wurde, so bedarf es wohl nichts mehr, um zu seinem Lobe hinzuzufügen, als, daß ich es weder an Kosten, noch Mühe werde fehlen lassen, um es auch hier würdig in die Scene zu bringen, um Ihnen dadurch einen vergnügten Abend zu verschaffen, und bitte, mich mit Ihrem gütigen zahlreichen Besuch zu beehren.
Eines hohen gnädigen Publikums
ergebenster
Joseph Schweiger
Die Preise der Plätze und der Anfang sind bekannt.

Die Münchner Erstaufführung des "Lumpacivagabundus" von Johann Nestroy fand am 16. Mai 1834 im Theater des Joseph Schweiger in der Vorstadt Au statt.

Wenige Wochen später wurde die Posse im
Münchner Königlichen Hof- und Nationaltheater nachgespielt.

Heit geh' i zum Schani und morgen zum Max

Nach dem Tod seines Bruders Joseph im Jahr 1847 bemühte sich Johann Schweiger um die Genehmigung zum Bau eines eigenen Volkstheaters. Nachdem die Konzession für das Theater in der Müllerstraße nicht ihm, sondern seinem Neffen erteilt wurde.

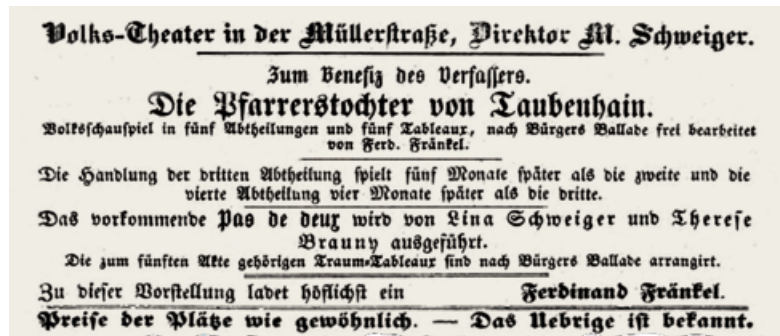
Endlich, nach einigen vergeblichen Eingaben, bekam der engagierte Theatermann dann 1850 die Erlaubnis, zunächst nur für eine Spielsaison.

Johann Schweiger ließ daraufhin wieder einen Holzbau erstellen, wieder in der Au, wieder im Garten des Kaiserwirts und nannte sein Theater "Neues Vorstadt-Theater in der Au".

Als erfahrener Theatermann hatte er bereits im Eröffnungsjahr einen sehr erfolgreichen Spielplan aufgestellt, in dem auch Nestroy mit 14 Possen vertreten war – darunter auch wieder das beliebte Erfolgsstück "Der böse Geist Lumpacivagabundus".

Ab 1851 durfte in der Vorstadt Au auch im Winter gespielt werden. Der beliebte Spruch "heit geh' i zum Schani (Johann) und morgen zum Max" war nun das ganze Jahr über aktuell.

Während man bei Max Schweiger die moderne Bühne, die üppige Garderobe und die attraktiven Dekorationen bewunderte, wurde bei seinem Onkel Johann Schweiger vorwiegend die Schauspielkunst gelobt.



Inserat "Isarvorstadttheater" bzw. Volks-Theater des Max Schweiger
1855 im Münchener Tages-Anzeiger

Schwerpunkte des Spielplans für das Vorstadt-Theater waren neben den traditionellen Possen vor allem die "Original-Charakterbilder aus dem bayerischen Hochland". Diese völlig neue Gattung von Stücken war der Grundstock aller echten Volksstücke in Bayern. Das Landvolk wurde dabei realistisch dargestellt, nicht karikiert.

Autor der in Mundart geschriebenen Dialoge war Franz Prüller (1805-1879),



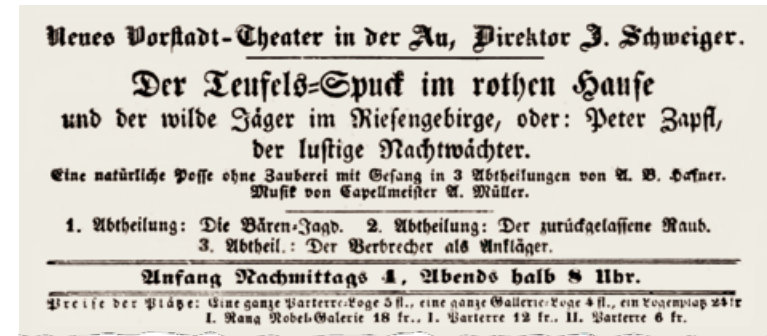
Gasthaus Kaiserwirt und dahinter, in einem
bescheidenen Holzbau, das
"Neue Vorstadt-Theater in der Au"
Aquarell (Ausschnitt) J. Puschkin, ca. 1860

dessen Volksstücke zunächst ausschließlich in der Au Premiere hatten. Im Jahr 1850 aufgeführte Stücke von Prüller hießen "Da Toni und sei Burgei oder Das Fest am Kochelsee" und "Die schöne Klosterbäuerin oder Der Lawinensturz". Weitere 15 Theaterstücke schrieb Prüller in den folgenden Jahren.

Auch der Münchner Autor Ferdinand Fränkl hat so erfolgreiche Mundartstücke verfasst wie "Die Beterin an der Mariensäule", die immer wieder in das Repertoire der Vorstadt-Theater aufgenommen wurden.

Das Ende der Schweiger'schen Theaterdynastie nach 60 erfolgreichen Jahren

Beide Schweigerbühnen, das Isarvorstadttheater in der Müllerstraße und das Neue Vorstadt-Theater in der Au bemühten sich stets, mit aktuellen Stücken den Spielbetrieb gut aufrecht zu erhalten. Die Hoftheater-Intendanz versuchte jedoch nach wie vor, die Volkstheater zu schwächen. 1863 wurde bekannt, dass in München eine Aktiengesellschaft ein repräsentatives Volkstheater im Stadtgebiet errichten will. Die zwei Vorstadt-



Inserat "Neues Vorstadt-Theater in der Au" des Johann Schweiger
1855 im Münchener Tages-Anzeiger

Theater sollten zuvor aufgekauft und geschlossen werden.

Gegen einen so starken Gegner waren die beiden Schweiger machtlos. Max Schweiger führte die letzte Vorstellung im Juli 1865 auf, Johann Schweiger kurz danach im September.

Eine Stecknadel hätte man fallen hören,
als der alte Theaterdirektor nach dem
letzten Stück das wehmütige Lied des
Valentin aus Raimunds "Verschwender"
anstimmte, der bettelarm geworden
seine Hütte verlassen muss:

"So leb denn wohl du stilles Haus;
Ich zieh betrübt in d'Welt hinaus ..!"

Damit war das letzte Schweigertheater für immer geschlossen.

Das neue "Actien-Volkstheater" am Gärtnerplatz – ein Desaster

Eine sich um 1863 formierte Bürgergemeinschaft aus Kaufleuten, Beamten und Literaten, die ein neues Volkstheater auf Basis einer Aktiengesellschaft errichten wollte, wählte als Standort den heutigen Gärtnerplatz aus.

Der Grundstein wurde im August 1864
gelegt, die feierliche Eröffnung des

Theaters erfolgte im November 1865 und überraschte gleich mit einigen Pannen: Bereits nachmittags bei der



Theaterzettel zu einer der ersten Aufführungen im Aktien-Volkstheater ("nomen est omen")

Dieser schöne Raum im Valentinhaus kann gemietet werden!

Für Vorträge, Schulungen, Klassentreffen, Familienfeiern etc. etc. kann dieser gut ausgestattete Raum zu sehr günstigen Konditionen gemietet werden. Bis zu 40 Personen finden hier Platz. Eine Kleinküche, Geschirr, Kaffeemaschine, Kühlschrank und Geschirrspüler sind vorhanden. Nutzen Sie diesen Geheimitipp!



Freunde der Vorstadt Au e.V., Valentinhaus
Zeppelinstr. 41, 81669 München

Anfragen an Robert Seidenader, Telefon 08102 5959

eMail: robert.seidenader@t-online.de

oder an Tobias Fenner,

Telefon 089 62500549, Mobil 0177 1702464

eMail: fenner-t@t-online.de



Kinderbetten für Münchner Kindl



Salto

Möbel für Kinder

onlineshop:

im Zentrum: Seidlstraße 8

in Haidhausen: Preysingstraße 39

www.kinderzimmer-24.de



Das "Actien-Volkstheater" am Gärtnerplatz im Jahr 1865

Probevorstellung vor geladenen Aktiönären klappten die vielen offenen Verwandlungen nicht. Ein weiteres Missgeschick kam am Abend hinzu: Die beiden großen Kandelaber vor dem Gebäude brannten nicht, einer fiel sogar um.

Bei einer der Aufführungen "Blaubart" öffnet sich der Vorhang vorzeitig und die überraschten Zuschauer konnten amüsiert oder auch schockiert Mitglieder des Verwaltungsrates in zärtlichem Beisammensein mit hübschen Ballettmädchen erblicken.

Einige Schauspieler aus den aufgelösten Schweigertheatern wurden übernommen, das übrige Ensemble der neuen Bühne wurde aus ganz Deutschland geholt. Es sollen 12 Liebhaberinnen, 12 Soubretten, 24 muntere Liebhaberinnen, 30 Solotänzerinnen und rund 100 Balletttänzerinnen gewesen sein.

Von Anfang an steckt das Theater tief in roten Zahlen. Dafür verantwortlich ist nicht nur die miserable Personalpolitik, sondern auch das Unvermögen der künstlerischen Leitung. Nachdem norddeutsche Schauspieler engagiert

und für bayrische Mundart-Rollen eingesetzt werden, ist der Misserfolg dieser Aufführungen vorprogrammiert. Auch wird nicht bedacht, dass das Münchner bürgerliche Publikum zu dieser Zeit weder mit althergebrachten Possen noch mit nachgeahmten Volksstücken ins Theater zu locken ist. Und das ehemalige Publikum der Schweigerbühnen scheut das so feudale Gebäude mit seinem vornehmen Interieur sowieso.

Dem Aktien-Volkstheater droht schon bald der Konkurs. Viele hektisch gewählte Direktoren können das Desaster nicht verhindern – allein 1868 versuchen es fünf! Sogar Johann Schweiger wird nochmal gerufen, kann aber krankheits halber nur sechs Wochen lang tätig sein. Nach vielen erfolglosen Bemühungen muss das Haus 1869 mehrmals schließen und wird 1870 zur Versteigerung freigegeben.

Die völlige Zerschlagung des Theaters verhindert König Ludwig II., der 1872 das Haus mit Wittelsbacher Vermögen kauft und es in "Königliches Theater am Gärtnerplatz" umbenennt. wm

Panorama der Vorstadt Au aufgenommen vom Turm der Mariahilf-kirche um 1900 und heute

Es war ein mühsames Unterfangen, als vor circa 120 Jahren ein Fotograf mit seinem Gehilfen schweres Gerät über steil ansteigende Treppen hinauf in den hohen Turm der Auer Mariahilfkirche schleppte. Aber die gewichtige Holzkamera, das große Stativ und der

Koffer mit vielen lichtempfindlichen Fotoplatten waren für das ehrgeizige Vorhaben, eine Rundum-Fotografie anzufertigen, unerlässlich. Und die Mühe hat sich gelohnt: Mehrere Einzelbilder konnten zu einem Panorama-Foto zusammengefügt werden, das uns noch



Panorama-Fotografie der Au um 1900



Panorama-Aufnahme im November 2016



heute die ehemalige Bebauung der Vorstadt Au um 1900 sehr anschaulich und detailgenau zeigt.

Im 2. Weltkrieg wurden nahezu 80 Prozent der Gebäude in der Au zerstört. Mit dem Wiederaufbau und der späteren Sanierung der Gegend rund um den Auer Mühlbach hat sich dann viel verändert. Um einen aktuellen Vergleich der historischen Aufnahme mit der heutigen Situation zu erhalten, scheute unser Fotograf keine Mühe und kletterte wie sein Vorgänger – jedoch nur mit einer handlichen Digitalkamera in der Tasche – auf den Kirchturm und nahm die hier gezeigte Panorama-Farbaufnahme auf.

Auf den nächsten Seiten sind vergrößerte Detailansichten der beiden Aufnahmen abgebildet, die mit ergänzenden Hinweisen eine bessere Orientierung ermöglichen. *wm*



Exklusiv nur beim Journal:

Panorama Au als Großfoto im Format 90 x 30 cm

mit beeindruckenden Aufnahmen um 1900 und 2016 zum Vergleichen.

Kosten inkl. Versand: EUR 24,-

Der brillante Druck mit hoher Auflösung läßt unzählige Details auf den Fotos sichtbar werden.

Bestellung per eMail an kontakt@auerjournal.de oder unter www.auerjournal.de oder schriftlich an den Herausgeber.

Panorama der Vorstadt Au aufgenommen vom Turm der Mariahilf-kirche um 1900 und heute

Es war ein mühsames Unterfangen, als vor circa 120 Jahren ein Fotograf mit seinem Gehilfen schweres Gerät über steil ansteigende Treppen hinauf in den hohen Turm der Auer Mariahilfkirche schleppte. Aber die gewichtige Holzkamera, das große Stativ und der

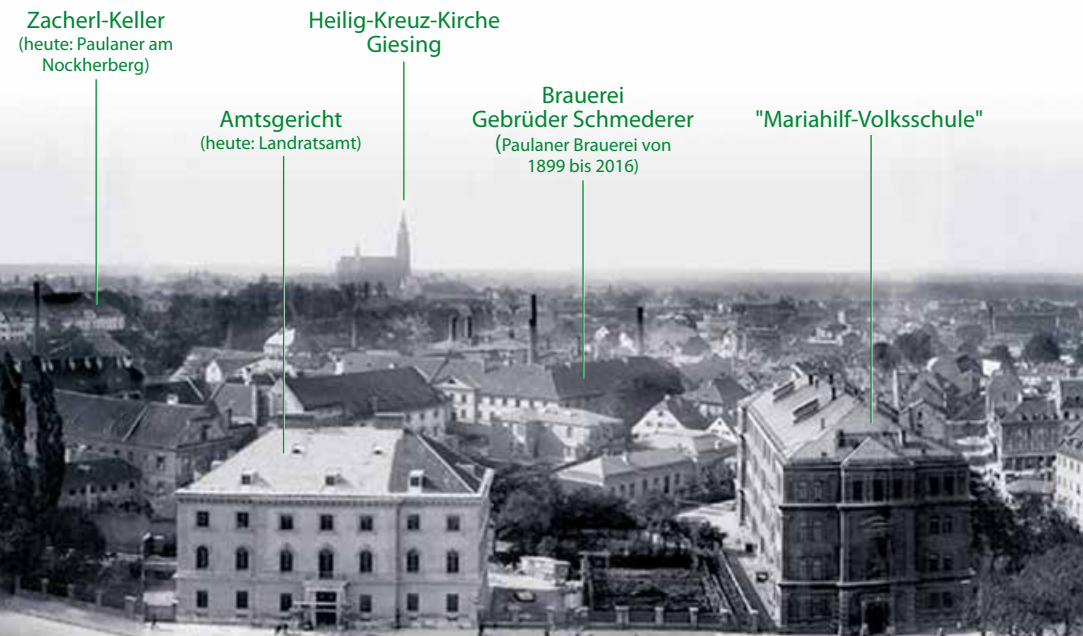
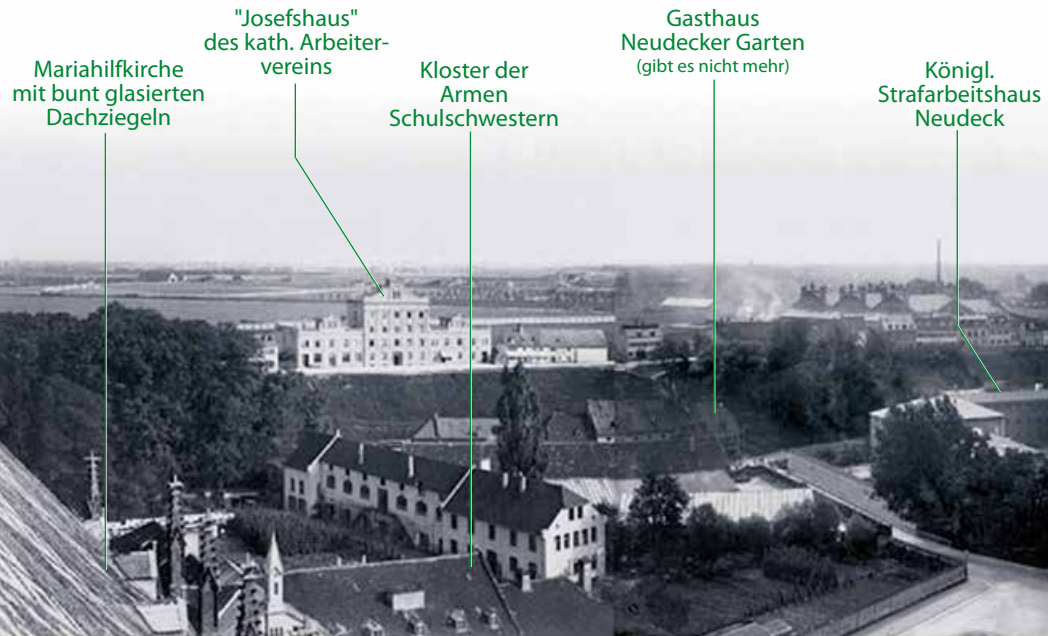
Koffer mit vielen lichtempfindlichen Fotoplatten waren für das ehrgeizige Vorhaben, eine Rundum-Fotografie anzufertigen, unerlässlich. Und die Mühe hat sich gelohnt: Mehrere Einzelbilder konnten zu einem Panorama-Foto zusammengefügt werden, das uns noch

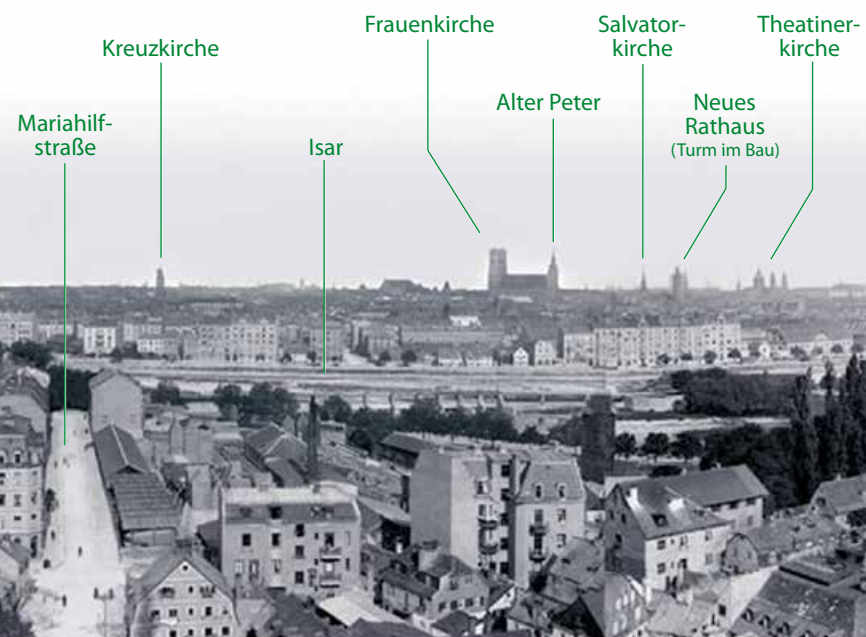
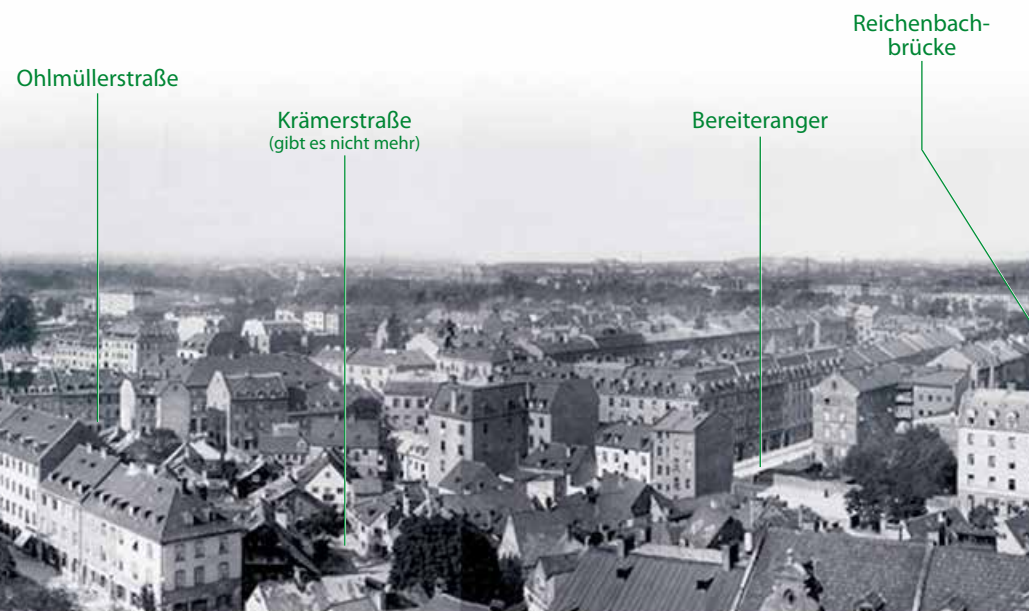


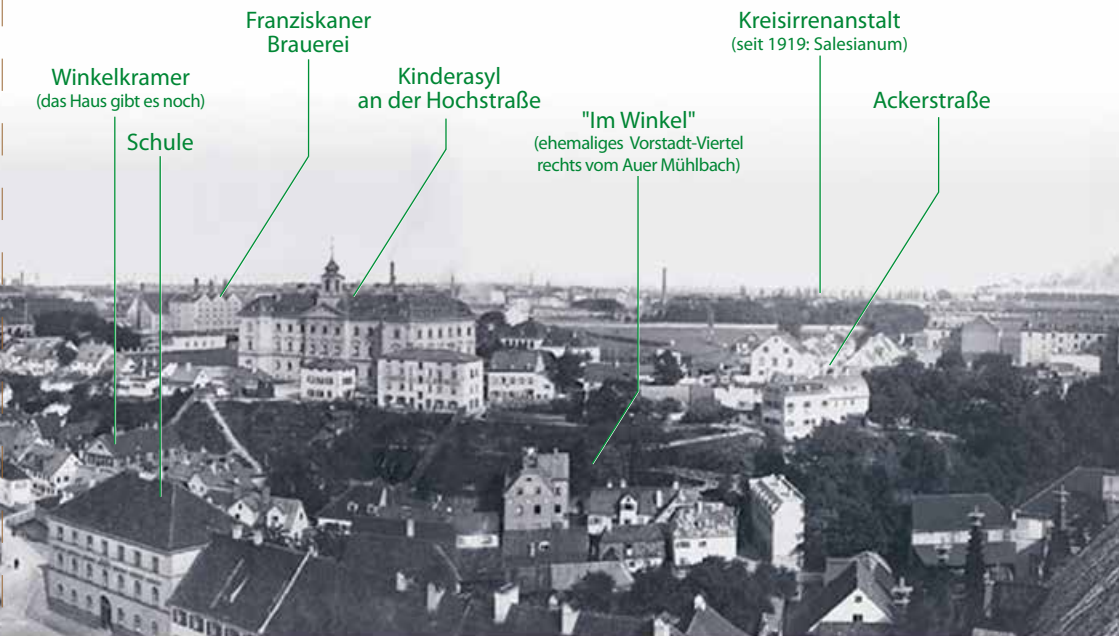
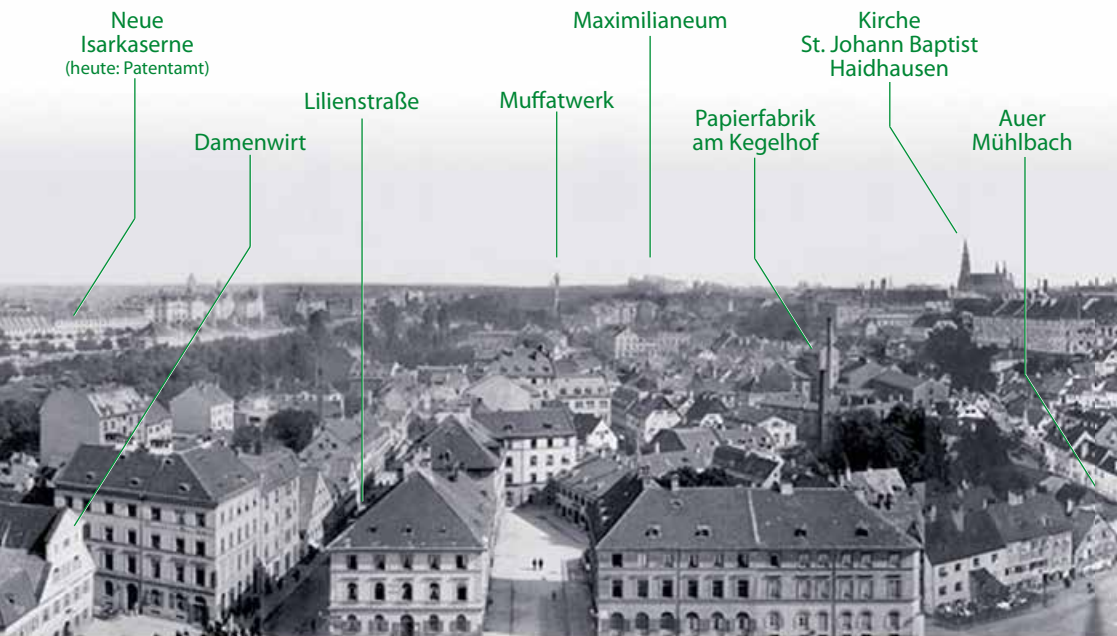
Panorama-Fotografie der Au um 1900



Panorama-Aufnahme im November 2016







Aktuelles

**Zwei Auer Kinder kehren zurück:
Lesung und Ausstellung
am 21. Januar, um 17 Uhr
im Valentinhaus, Zeppelinstraße 41**
Eintritt frei

Ein Geschwisterpaar aus der Entenbachstraße, die bildende Künstlerin Susanne Theuerkorn (geb. Fenner) und der Autor

Markus Fenner, zeigen im Valentinhaus Proben ihrer Arbeit. Die Veranstaltung der "Freunde der Vorstadt Au e.V.," findet als eine Kombination von Lesung und Ausstellung statt.

Der TATORT-Autor Markus Fenner (z. B. "Der Fremdwohner", der fast nur in der Au spielt) trägt Reflexionen über sein altes Heimatviertel vor und liest aus seinem Roman "Sprachlos in Füßen".

Den markanten Rahmen der Lesung bilden "Kleine Bühnen". So nennt Susanne Theuerkorn ihre filigranen Guckkästen, Bühnenszenen und Miniatur-Inszenierungen. Manchmal witzig, oft irritierend oder verstörend erzählen die Objekte von den dunkleren Seiten unserer Welt, von Ängsten und Verletzungen.



Miniatur-Installation von Susanne Theuerkorn aus der Reihe "Kleine Bühnen"

Valentinhaus, Zeppelinstraße 41:

SÜDSEHEN liest weiter...

Quer durch den Münchener Kulturhimmel, garniert mit bayerischen Schmankerln

Nach der erfolgreichen Lesereihe im vergangenen Jahr legt das Ensemble SÜDSEHEN nach – mit Texten bayrischer Größen, gelesen von Schauspielern, und mit Lesungen Münchener Jungautorinnen. Achtung: Die Neuentdeckungen sind auf Herzenfang... z.B. Mitzi Irsaj.

Der Eintritt bleibt frei.

**Termine: 28.01.17 / 29.01.17 / 11.02.17
12.02.17 / 25.03.17 / 31.03.17**

Weitere Infos, Reservierung und Kontakt: mail@suedsehen.de, www.suedsehen.de

Erweiterte Neuauflage:

Bilder aus der alten Au

**Nockherberg, Nockherstraße und
Kolumbusplatz**

Das sehr liebevoll erarbeitete, hochinteressante Buch "Bilder aus der alten Au" ist in einer erweiterten Neuauflage erschienen. Das um 10 Bilder erweiterte Werk zeigt jetzt auf 144 Seiten 62 ganzseitige, historische Abbildungen. Das Buch kann direkt beim Autor Peter Klimesch (Telefon: 089 662571, Mail: p.klimesch@gmx.de) versandkostenfrei bestellt werden und ist auch im Buchhandel erhältlich.



Einst und jetzt, Bilder zum Vergleichen

Viele Ansichten auf alten Fotoaufnahmen sind nicht mehr vorhanden, manche haben sich stark, einige nur wenig verändert...



Die Kirche St. Wolfgang an der Balanstraße wird 1920 fertiggestellt und durch Kardinal Faulhaber eingeweiht.



1943 und 1944 treffen Fliegerbomben das Gotteshaus und zerstören es bis auf den Turm vollständig.



Der Grundstein für den kubischen Neubau der Kirche wird 1964 gelegt, die Einweihung erfolgt 1966.

Da St. Wolfgang bereits 1916 zur Pfarrei erhoben wurde, konnte im vergangenen Jahr 2016 das 100-jährige Bestehen gefeiert werden.



Gebtsattelberg im 1. Weltkrieg: Abmarsch aus dem Soldatenquartier in der Maria-Theresia-Schule am Regerplatz. Die Straße war noch nicht bebaut – rechts oben Häuser in der Ackerstraße. Wie auch die Schweigerstraße, wurde die Gebtsattelstraße beim Bauprojekt Corneliusbrücke (Fertigstellung 1903) zur direkten Anbindung der Oberen Au an die Innenstadt angelegt.



Die ehemalige "Kreisirrenanstalt" an der Auerfeldstraße unter der Leitung von Dr. Berhard von Gudden erzielte mit sehr fortschrittlichen Behandlungsmethoden einen ausgezeichneten Ruf. Nach Auflösung der Anstalt übernehmen 1919 die Salesianer das Gebäude und richten dort ein Jugendwohnheim ein, das im 2. Weltkrieg komplett zerstört wird. Der 2016 fertiggestellte Neubau "Casa Don Bosco" beherbergt auch eine Kinderkrippe, einen Kindergarten und einen Kinderhort.





Postkarte aus dem Jahr 1909:
"Auer Kirche mit Neudegggarten"



Die beliebte Wirtschaft mit schattigem
Biergarten am Fuß des Nockherbergs gibt
es seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr.



AUer Haus

Vintage mit Herz & Seele

Ohlmüllerstr. 28, 81541 München
Tel. 61456248, www.auer-haus.de, info@auer-haus.de

Verkauf • Annahme • Verleih

Alles was Ihr Haus begehrt. Altes & Neues, Edles & Kurioses.
Einfach vorbeischaun und inspirieren lassen.



Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag: 11 bis 19 Uhr, Samstag: 11 bis 16 Uhr

Das Auer/Haidhauser Journal wird als Postwurfsendung
kostenlos an Haushalte in der Au und in Haidhausen geliefert.
Zusätzliche Hefte sind erhältlich bei:

Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstr. 16, 81541 München

Schweiger – Apotheke
Schweigerstr. 14, 81541 München

buch & töne
Weißbürger Str. 14, 81667 München

AUer Haus
Ohlmüllerstr. 28, 81541 München

Gasteig Naturwaren
Preysingstr. 15, 81667 München

Herausgeber: AUER / HAIDHAUSER JOURNAL – W. Meier, Irmgardstr. 40, 81479 München
Anzeigen: W. Meier Werbung GmbH, Irmgardstr. 40, 81479 München
Internet: www.auerjournal.de / Mailadresse: kontakt@auerjournal.de
Telefon: 089 74996000 / Fax: 089 74996155
Redaktion: Winfried Meier (verantwortlich) und Mitarbeiter
Druck: Druckhaus Weppert Schweinfurt GmbH, Silbersteinstraße 7, 97424 Schweinfurt
Das AUER/HAIDHAUSER JOURNAL erscheint vierteljährlich jeweils im Januar, April, Juli und Oktober.
Die Hefte werden kostenlos an Haushalte im Stadtbezirk Au-Haidhausen verteilt.
Bildnachweis: Archiv AUER / HAIDHAUSER JOURNAL, falls nicht anders angegeben
Landeshauptstadt München, Stadtarchiv:
Seite 5 / Seite 6, Bild 3 / Seite 11, Bild 2 / Seite 24, Bild 1
Wikimedia Commons: Seite 14, Panorama um 1900
Lorenz Meier: Seite 14, Panorama Farbaufnahme 2016
Kath. Kirchenstiftung St. Wolfgang, 81669 München: Seite 23, Bild 1
Quellen:
Dr. Michael Schattenhofer/Eugen Weigl, Die Münchner Volkstheater im 19. Jahrhundert
Erni Maxstadt, Münchner Volkstheater im 19. Jahrhundert und ihre Direktoren
Ferdinand Kronegg, Illustrierte Geschichte der Stadt München, 1903

Ihre Apotheken in der Au



Mariahilf – Apotheke
Ohlmüllerstr. 16, 81541 München
Tel: 089/65 35 42, Fax: 089/66 47 89



Schweiger – Apotheke
Schweigerstr. 14, 81541 München
Tel: 089/65 39 37, Fax: 089/62 14 67 59

Der Service für unsere Kunden:

- 3 % Rabatt auf alle nicht verschreibungspflichtigen Arzneimittel
- Blutdruck-, Blutfett- und Blutzuckermessung
- Anmessen von Kompressionsstrümpfen
- Internetversand unter www.mariahilf-apotheke.de bzw. www.schweiger-apotheke.de
- Individuelle homöopathische Haus- und Reiseapotheken
- Beste Beratung und Betreuung
- Abfüllungen von Globuli in Kleinstmengen
- Verleih von Milchpumpen und Babywaagen
- Verleih von Inhalationsgeräten

Unsere Öffnungszeiten:
Mo-Fr. 8.30 – 18.30 Uhr
Sa. 8.30 – 13.00 Uhr



ZU HAUSE GESUND WERDEN

Häuslicher Betreuungsdienst
für kranke und genesende Kinder

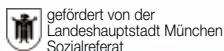
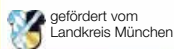
Haben Sie Freude an der Beschäftigung mit Kindern?

Sie können berufstätigen
Eltern helfen und
kranken Kindern mehr Zeit
zum Gesundwerden
schenken.

Wir suchen ehrenamtliche Helferinnen, die kranke Kinder in der elterlichen Wohnung betreuen.

Sie erreichen uns
Montag bis Freitag, 8 – 13 Uhr
Telefon 089/2904478
info@zu-hause-gesund-werden.de
www.zu-hause-gesund-werden.de

Träger:
Verein für Fraueninteressen e.V.
Thierschstr. 17, 80538 München



buch & töne

Weißenburger Str. 14, 81667 München
Telefon 089 · 44 10 94 76
Ö-Zeiten Mo-Fr 10-20.00, Sa 10-19.00
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

www.buchundtoene.de
(rund um die Uhr Bücher bestellen)

Gasteig Naturwaren

Ihr Baufachmarkt für ökologische und
gesunde Produkte

Baubiologisch saubere Produkte für
ein gesundes und natürliches
Raumklima – ob bei Neubau, Umbau
oder Sanierung

**Parkett · Bodenbeläge · Naturfarben
Pflegemittel · Naturmöbel**

Mo-Fr: 09 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr
Sa: 09 bis 13 Uhr

Gasteig Naturwaren GmbH

Preysingstraße 15, 81667 München
Telefon: 089 48 10 49
www.gesundbaumarkt.de
Email: nbaumarkt@aol.com

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
und helfen Ihnen gerne, Ihre Wohn- und
Geschäftsräume nach ökologischen
Kriterien zu gestalten.

Wir haben eigene Parkplätze im Hof!